

## 2 Wochen Hotel!

Angefangen hat alles damit, dass uns ein Hoteltester uns einstellen wollte, um bei ihm im Hotel zu arbeiten. Nach diversen Tests konnten wir den Geschäftsmann überzeugen und handelten die Bedingungen aus. Er wollte uns sein florierendes Hotel übergeben, damit wir es für 2 Wochen führen können.

Doch die erste Überraschung erlebten wir, als wir zum Hotelgrundstück kamen: Ein Hotel suchte man da vergebens! Doch wir liessen uns nicht entmutigen und begannen, das Hotel von Grund aus aufzubauen!



Nach kurzer Zeit kamen schon die ersten Besucher und denen gefiel es so gut, dass sie sich nach offenen Stellen bei uns im Hotel erkundigten. So hatten wir schon bald einen neuen Sportchef und Animatuer für unsere Gäste. Doch so schnell wie die Gäste gekommen sind, kam auch das schlechte Wetter zu uns. Nach einigen kleinen Regengüssen kam es dann aber schlimmer. Dauerregen war angesagt! Damit nicht das ganze Hotelgelände verschlammte, musste in einer Nacht- und Nebelaktion ein



Kanalsystem aufgebaut werden, damit das Wasser über den Platz ablaufen konnte. Der Wettergott hatte aber kein Mitleid mit uns, so dass es am Mittwoch nicht mehr möglich war, auf dem Platz zu bleiben. Wir waren schon fast auf dem Weg in die Zivilschutzanlage, da tauchten 2 Armeeeingehörige auf, die uns anboten, 2 Tage auf dem Waffenplatz Thun zu verbringen! So brachte uns das Militär mit einem Lastwagen nach Thun in die Kaserne.

Dort konnten wir alle unsere nassen Sachen trocknen. Nach diesen trockenen Tagen wurde auch das Wetter wieder besser, und wir mussten dringen was für unser Hotel tun. Wir wollten mehr Gäste. Darum bildeten wir Gruppen, die sich in die ganze Schweiz aufmachten, und bei verschiedenen Hotels schauten, was bei uns noch fehlte. Nachdem die Gruppen wieder zurück waren, wurde das Hotel nochmals kräftig modernisiert und auf den Sonntag kamen trotz schlechtem Wetter eine Menge Leute! Leider reisten die meisten Gäste am Sonntagabend wieder ab, was



unser Hotelmanager sauer machte. Darauf schickte er uns zu einem Kongress, bei dem wir unseren Umgang mit Gästen trainieren konnten. So machten wir uns auf den Weg zu unserem Seminarort, dem Niederhorn (1950 m.ü.M)! Nach dem anstrengendem Aufstieg, freuten sich alle auf das Essen vom Grill. Am nächsten Morgen waren alle wieder fit und bereit für den Abstieg. Wir liessen uns es natürlich nicht nehmen, uns auf die Trottinets zu schwingen und uns so den Abstieg ein

bisschen zu vereinfachen. Unten angekommen stand nochmals ein steiles Wegstück

vor uns: Beatenberg – Beatenbucht. Doch auf das meisterten wir ohne Probleme und mittels Abkürzungen per Hosenboden...

Auf dem Platz erwartete uns auch schon wieder uns Chef und erklärte uns, dass wir schon Fortschritte gemacht haben, aber dass das nicht genug ist. Darum tauschte er die Hotelleitung. Jetzt waren die Pfadis die Leiter und umgekehrt!

Leider neigte sich das Lager langsam dem Ende zu und wir mussten am Donnerstag beginnen, das Hotel abzubauen. Durch den Abbruch der zahlreichen Lagerbauten hatten wir genug Holz um ein riesiges Lagerfeuer zu machen, an dem wir genüsslich unsere „Gips-Chicken“ verspiesen.

Nach dem Essen ging es dann mit dem Schlussabendprogramm der Pfadis weiter.

Die letzte Nacht schliefen alle zusammen in einem grossen Zelt weil die Gruppenzelte schon am Donnerstag eingepackt wurden. Darum hatten wir am Freitag auch keinen Stress mehr und konnten die Heimreise aus dem Hotel gemütlich antreten!



Wir möchten noch folgenden Sponsoren danken:

Siemens Integra, Coca-Cola, Creafleur, Interessengemeinschaft Glatt, Halba AG, ZKB, Raiffeisenbank, Blumen Remund, Hajk, Spatz, FotoPick

Wenn Du auch mal bei uns vorbeischaun möchtest, melde Dich doch bei

Andreas Bertschi v/o Finn, Telefon: 01 830 54 34 oder bei

Sandra Guzzella v/o Keck, Telefon: 01 830 23 72